

ERASMUS+ 2022/2023

Zeitraum: WS 2022/23

Gastland: Italien

Gastuniversität: LIBERA UNIVERSITA

INTERNAZIONALE DEGLI STUDI SOCIALI (LUISS) 'GUIDO CARLI'

Fachbereich der ERASMUS-Kooperation: Fachbereich Rechtswissenschaft

Studiengang: Rechtswissenschaft

Datum: 30.01.2023

Erfahrungsbericht LUISS Universität Rom – Wintersemester 2022/23

Bevor ich mit der Examensvorbereitung begonnen habe, wollte ich die Zeit davor nutzen, um Auslandserfahrung zu sammeln und mein Schwerpunktstudium – abgesehen von der wissenschaftlichen Hausarbeit – abzuschließen.

Meine Erstwahl für das Auslandsstudium war Rom – eine Stadt mit tiefgreifendem historischen und kulturellen Reichtum, die meines Erachtens ein besonders attraktives Ziel für ein Austauschsemester darstellt. Weitere Beweggründe waren das gute italienische Sommerwetter, welches sich bis Anfang November erstreckt hat, sowie die ausgezeichnete Reputation der LUISS-Universität.

Vorbereitung

Nach der Zusage durch die Universität, erhielt man von der Universität alle Unterlagen, die für die formale Immatrikulation notwendig waren. Als Empfehlung kann ich aussprechen, dass die E-Mail der Goethe-Universität (@jur. oder @stud.) nicht als Kontaktadresse angegeben werden sollte, da der LUISS-Mail-Account, keine E-Mails an die Goethe-Universitäts-E-Mail-Adressen senden kann. Ungeachtet dessen lief die Einschreibung und die Kommunikation mit der LUISS weitestgehend reibungslos.

Auch die Kurswahl lief ohne große Probleme ab. Jedoch gab es einige Kursüberschneidungen, was sich im Regelfall durch Absprachen mit den entsprechenden Professor*innen lösen ließ. Außerdem kann man die Kurse, die man gewählt hat, jederzeit während des Semesters verlassen, weshalb ich empfehlen würde, zunächst mehr Kurse zu wählen und dann zu sehen, wie die Kurse ablaufen.

Problematischer war dagegen die Beantragung des sog. *codice fiscale* sowie die Wohnungssuche. Den *codice fiscale*, eine italienische Steuernummer, braucht man für verschiedene Dinge, wie die Eröffnung eines Bankkontos, den Abschluss von

Handyverträgen, aber vor allem für den Abschluss eines Mietvertrages. Ich würde empfehlen, das italienische Generalkonsulat in Frankfurt aufzusuchen und zu versuchen, die Steuernummer direkt vor Ort zu erhalten. Auf dem Postweg dauert es mitunter mehrere Wochen/Monate, was die effektive Wohnungssuche erschwert.

Wohnungssuche

Bei der Wohnungssuche sind Portale wie spotahome oder housinganywhere am besten geeignet, wobei ich raten würde, so früh wie möglich eine Unterkunft zu buchen. Im April/Mai gibt es noch relativ viele gute Angebote, die aber ziemlich schnell vergriffen sind.

Mein WG-Zimmer habe ich über eine Facebook-Gruppe gefunden und war damit im Wesentlichen zufrieden. Allerdings ist Vorsicht geboten, insbesondere in Facebook-Gruppen, da einige Angebote in betrügerischer Absicht unterbreitet werden. Außerdem sollte man auf einen Mietvertrag beharren und die Wohnung bei Einzug auf mögliche Mängel überprüfen.

Was die Lage angeht, würde ich eine Wohnung/WG-Zimmer in Trieste empfehlen, vor allem in der Gegend um Annibaliano, da die Gebäude Viale Pola und Viale Parenzo leicht zu Fuß zu erreichen sind und die meisten Jura-Vorlesungen dort stattfinden. Außerdem habe ich die Erfahrung gemacht, dass in dieser Gegend auch die meisten anderen Erasmus-Studierenden gewohnt haben, sodass man dort in einfachen Austausch kommen konnte.

Für mein WG-Zimmer habe ich 500 € pro Monat ohne Nebenkosten bezahlt, was sogar unter dem Durchschnitt lag, den andere Erasmus-Studierende zahlten. Wie so oft ist es ratsam, sich frühzeitig um eine Unterkunft zu kümmern, da es zu Beginn bessere und günstigere Angebote gibt.

Studium an der Gasthochschule

Das LUISS ist mit modernen Tools und Technik ausgestattet. So benötigt man für vieles eine App, die gleichzeitig als Studierendenausweis dient. Mit ihr kann man zum Beispiel das Gelände betreten, den Shuttle-Service zwischen den Gebäuden buchen und die gesamte Prüfungs- und Stundenplanübersicht finden.

Außerdem hat der Campus Romania und Campus Pola – neben der wunderschönen Architektur der Gebäude – auch viele Grünflächen zu bieten. In diesen Gärten trifft man viele Erasmus-Studierende und kommt einfach und schnell in Austausch.

In jedem Gebäude gibt es Lernräume, die vor allem während der Klausurenzeit überfüllter waren als die Bibliothek. Auch die Größe der Bibliothek ist zwar überschaubar, bietet aber

viele englische Lehrbücher mit Bezug zum Europarecht, was deshalb von Vorteil ist, weil die meisten englischen Rechtskurse an der LUISS einen europarechtlichen Bezug haben. Die meisten Kurse umfassen 6 ECTS bestehen aus einer Doppelstunde, die in Präsenz durchgeführt, und einer Einzelstunde, die über webex gehalten wird. Es herrscht zudem strikte Präsenzpflcht, wobei die Präsenz über die App überprüft wird.

Außerdem sind die meisten Kurse sehr interaktiv, wobei die Dozent*innen Wert auf eine proaktive Mitarbeit legen. Nichtsdestotrotz sollte man sich davon nicht abschrecken lassen, da die meisten Dozent*innen keinesfalls streng waren, sondern zum individuellen Lernerfolg beitragen wollten und das Klima während der Vorlesungen sehr angenehm war.

In den meisten Kursen sind auch Präsentationen zu halten, die für die Endnote von Relevanz sind. Hinsichtlich der Klausuren gibt es unterschiedliche Formate, wie die Leistungserbringung zu erfolgen hat, was vom entsprechenden Kurs abhängt. Die typischen Formen sind schriftliche Klausuren, mündliche Abfragen, Take-Home Exams sowie Essays.

Außerdem wird ein kostenloser Italienisch-Sprachkurs angeboten.

Alltag und Freizeit

Insbesondere in den ersten zwei Monaten ist der Lernaufwand sehr überschaubar und das Wetter noch sehr gut, weshalb man die Freizeit gut nutzen sollte! Neben den zahlreichen Sehenswürdigkeiten, die Rom zu bieten hat, und den vielfältigen kulturellen Angeboten, ist die Stadt grundsätzlich zum Essen gehen und Ausgehen deutlich preiswerter als Frankfurt. In der Trieste-Gegend gibt es viele preiswerte Restaurants und in San Lorenzo findet man Bars, von denen einige wirklich sehr günstig sind. Dagegen würde ich es vermeiden in der Innenstadt auszugehen, da die Preise an das deutsche Niveau herankommen.

Für den öffentlichen Nahverkehr kann man sich eine Monatskarte für 35€ kaufen. Allerdings sind die öffentlichen Verkehrsmittel in Rom sehr unzuverlässig, so dass es durchaus vorkommen kann, dass zum Beispiel selbst die U-Bahn während der Rushhour 30 Minuten lang nicht fährt. Gerade deshalb wäre es sinnvoll, die Unterkunft in Trieste zu buchen, um möglichst alles zu Fuß zu erreichen. Was ich persönlich noch empfehlen kann, sind die Elektrofahrräder von Dott, die man über Monatspässe günstig mieten kann. Für mich war das eine sehr gute Alternative zu den öffentlichen Verkehrsmitteln.

An der Luiss gibt es außerdem ein eigenes Erasmus Student Network, die die Welcome Week und Veranstaltungen im Laufe des Semesters organisieren. Ich würde vor allem

empfehlen, an der Welcome Week teilzunehmen, denn die Veranstaltungen machen es sehr einfach, neue Leute kennen zu lernen. Es gibt auch andere Erasmus-Networks, über die man mit Studierenden anderer Universitäten in Rom in Kontakt kommen kann.

Darüber hinaus ist noch die ausgezeichnete Lage Roms im Zentrum von Italien zu erwähnen. Mit dem Zug/Flixbus sind Städte, wie Neapel, Pompei, Bologna oder Florenz, sehr gut zu erreichen. Außerdem bietet es sich an, im September/Oktober an die Amalfiküste zu fahren, da es dann nicht mehr so viele Tourist*innen gibt, aber das Wetter es trotzdem noch erlaubt, im Meer zu schwimmen.

Persönliches Fazit

Mein Auslandsaufenthalt in Rom war eine einmalige Erfahrung, die ich mit sehr vielen glücklichen Erinnerungen verbinde. Seien es die Vielzahl an Restaurants und Bars, an denen ich zahlreiche Abende mit neuen Freunden verbracht habe, die schönen Parks, die wundervollen Museen!

Rom ist meiner Meinung nach der ideale Ort für einen Erasmus-Aufenthalt, da man sich viele Dinge mit einem Studierendenbudget gut leisten kann. Selbst die negativen Erfahrungen mit den öffentlichen Verkehrsmitteln konnten die täglichen Treffen nach der Universität nicht trüben.

Ich kann allen nur empfehlen, ein Auslandssemester in Rom an der LUISS zu verbringen, um fünf Monate lang das *Dolce Vita* zu erleben – entweder, wie ich, um vor der Prüfungsvorbereitung noch einmal Luft zu schnappen oder um sich nach dem Examen für die harte Arbeit zu belohnen.